



Kommunikationskonzept

Präambel

Dieses Kommunikationskonzept regelt die Grundsätze der Kommunikation der Goethe-Grundschule Rerik. Es ist Grundlage und Leitfaden für die interne und externe Kommunikation.

Kommunikation soll bei allen Beteiligten:

- zielgerichtet sein
- situationsadäquat eingesetzt werden
- einheitlichen Standards folgen
- bewusst mit Zeit- und Kraftressourcen aller umgehen
- Missverständnisse minimieren

Grundlage der Kommunikation muss eine stets wertschätzende und respektvolle Art des Umgangs miteinander sein.

Kommunikation innerhalb des Kollegiums

Die interne Kommunikation ist wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Darstellung nach außen und für ein einheitliches Handeln bei der Umsetzung von Bildungs- und Erziehungszielen unserer Schule. Sie regelt den Informationsfluss und Informationsaustausch und findet auf verschiedenen Ebenen statt.

Folgende Kommunikationskanäle stehen situationsadäquat zur Verfügung:

Im Lehrerzimmer

- Informationstafel (selbstständige Informationspflicht für Rundschreiben etc.)
- Stundenplan, Aufsichtsplan, Vertretungsplan
- Fächer für alle Kolleginnen und Kollegen(regelmäßige Informationspflicht)

Gremien

- Schulkonferenz
- Lehrerkonferenzen

Sonstiges

- Terminplan der Schule
- Schulleitungsgespräche
- persönliche Gespräche
- E-Mails über die dienstliche E-Mail-Adresse (regelmäßige Informationspflicht)
- Personalgespräche

Kommunikation zwischen den Schülerinnen und Schülern

- Die Kommunikation unter den Kindern soll durch eine wertschätzende Haltung geprägt sein. Dies zeigt sich darin, dass Sie einander mit Aufmerksamkeit und Neugierde begegnen.
- Jede Stimme soll gehört werden. Die Schülerinnen und Schüler dürfen einander ausreden lassen und sich gegenseitig zuhören.
- Die Schülerinnen und Schüler üben sich darin, ICH-Botschaften zu äußern. Mit ICH-Botschaften sind Aussagen gemeint, welche die eigenen Ansichten, Wünsche und Gefühle betreffen. Andere Meinungen sollen hierbei akzeptiert werden.
- Mit Komplimenten und gegenseitig geäußelter Hilfsbereitschaft soll mittels der Kommunikation das Schulklima unter den Schülerinnen und Schüler gestärkt werden.

Kommunikation zwischen SchülerInnen und PädagogInnen

- Klassensprecherin / Klassensprecher
Ab Klassenstufe 2 wählt die Klasse aus ihrer Mitte eine Klassensprecherin und einen Klassensprecher. Diese vertreten die Interessen der Schülerinnen und Schüler einer Klasse und geben Anregungen, Kritik und Vorschläge an die Klassenleitung weiter.
- Klassenrat:
Im Klassenrat beraten, diskutieren und entscheiden die Kinder über aktuelle Themen. Konflikte können geklärt und Verantwortung für das Team übernommen werden. Gespräche werden stets nach wertschätzenden Regeln geführt. Zielsetzung ist die Erziehung zum demokratischen Handeln, das

Zusammenwachsen der Klassengemeinschaft und die Förderung des Selbstbewusstseins eines jeden einzelnen Kindes.
Für jede Klasse ist eine Klassenleiterstunde pro Woche mit der Möglichkeit der Durchführung des Klassenrats fest im Stundenplan verankert.

Kommunikation zwischen Eltern und Pädagoginnen und Pädagogen

- **Informationen durch die Schulleitung**
In den schulischen Gremien kommuniziert die Schulleitung regelmäßig und aktuell die Ziele, Anliegen und Aktivitäten der Schule und folgt dabei den rechtlichen Vorgaben, organisatorischen Rahmenbedingungen sowie den Bedürfnissen aller Beteiligten.
Aktuelle Informationen zum Schulbetrieb werden von der Schulleitung über Elternbriefe, in der Regel per E-Mail über die Elternvertreterinnen und Elternvertreter, verschickt.
- **Elternversammlung**
Die Elternversammlung dient der Information und dem Meinungsaustausch über schulische Angelegenheiten, insbesondere über die Unterrichts- und Erziehungsarbeit in der Klasse. Die erste Elternversammlung im Schuljahr wird von der Klassenleitung einberufen, zu den weiteren laden die Elternsprecherinnen und Elternsprecher im Benehmen mit der Klassenleitung ein.
- **Informationen durch die Klassenleitung**
Wichtige allgemeine und schulorganisatorische Informationen werden durch die Klassenleitung direkt an die Eltern weitergeleitet. Eltern geben der Klassenleitung am Anfang eines Schuljahres eine aktuelle E-Mail-Adresse bekannt, die regelmäßig abgerufen wird.
- **Elternsprechtage**
In jedem Schuljahr findet im November ein Elternsprechtage statt. Es ist eine Möglichkeit für Eltern, sich mit der Klassenleitung über die schulischen Leistungen und das Verhalten des Kindes auszutauschen.
- **Individuelle Kommunikation zwischen Eltern und Pädagoginnen und Pädagogen**
Für die individuelle Kommunikation zwischen Eltern und Lehrerkollegium steht in erster Linie die schulische Dienst-E-Mail zur Verfügung. Alle Lehrkräfte unserer Schule sind über die E-Mail-Adresse (nachname@goethe-schule-erik.de) zu erreichen. Im Regelfall sollte innerhalb der nächsten drei Arbeitstage eine Antwort erfolgen.
- **Individuelle Anfragen bezüglich des Unterrichts werden direkt an die Fachlehrkraft gerichtet.** Dabei sind „Tür- und Angelgespräche“ mit den Pädagoginnen und Pädagogen zu vermeiden, da diese Störungen im Ablauf des Schulalltages verursachen.

- Bei dringenden Angelegenheiten, Fehlzeiten, meldepflichtigen Infektionen u.s.w. ist morgens vor 8:00 Uhr im Sekretariat anzurufen bzw. eine E-Mail zu schreiben an gs-rerik@t-online.de.
- Auf der Homepage finden Eltern, sowie Interessierte der Schule, wichtige Informationen. Diese wird aktuell angepasst.
- Hausaufgabenhefte und Postmappen sind bevorzugte Kommunikationsmittel für alltägliche Mitteilungen. Dabei ist es wichtig, dass die Eltern täglich auf neue Informationen prüfen und ggf. gegenzeichnen. Schülerinnen und Schüler unterstützen die Kommunikation, indem sie auf neue Informationen hinweisen und Mitteilungen der Eltern (z.B. ausgefüllte Formulare) den Pädagoginnen und Pädagogen vorlegen.

Beschwerdemanagement

- Trotz aller Bemühungen um Transparenz und Kommunikation, Mitbestimmung und Verlässlichkeit kommt es im Alltag zwischen den Beteiligten der Schulgemeinschaft immer wieder zu Missverständnissen, Meinungsverschiedenheiten und Konflikten. Ein klar geregeltes Verfahren unterstützt die Aufrechterhaltung und Optimierung eines gewaltfreien und lernförderlichen Klimas an unserer Schule.
- Der Umgang mit Konflikten muss grundsätzlich vom Willen zur konstruktiven Lösung geprägt sein. Insbesondere bei Problemen ist Wertschätzung, gegenseitiger Respekt und Höflichkeit die Grundlage der Lösungsfindung.
- Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern richten sich zuerst an die am Konflikt beteiligten. Die nächsthöhere Ebene wird erst dann eingeschaltet, wenn eine Lösung auf direktem Weg nicht möglich ist.
- Eine Ausnahme bilden schwerwiegende Vorwürfe von großer Tragweite. In solchen Fällen greift die Schulleitung unmittelbar ein und sorgt unter Einbeziehung der betroffenen Parteien für die Aufklärung des Sachverhalts sowie für angemessenes Handeln.

Dieser Leitfaden erhält Gültigkeit mit: 18.06.2024

